



# HolzKraft

## Nationalratswahl 2024

Die Nationalratswahl 2024 in Österreich findet am 29. September statt und wird entscheidend für die zukünftige Ausrichtung der österreichischen Energie- und Klimapolitik sein. Für die Holzenergiebranche, aber auch für die Energiewende insgesamt, ist diese Wahl von besonderer Bedeutung. Die nächste Regierung muss wesentliche Entscheidungen zur langfristigen Sicherung der Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen.

## Stellungnahmen

Anlässlich der bevorstehenden Nationalratswahl haben wir den Austausch mit den Energiesprecher:innen der Parteien gesucht, um unser Positionspapier vorzustellen und die aktuellen Herausforderungen der Holzenergiebranche zu diskutieren. Die Stellungnahmen in diesem Newsletter geben einen Einblick in die Positionen der Parteien und ihre Pläne für die Zukunft der Holzenergie.

## Inhalt

Vorwort von Hans-Christian Kirchmeier,  
Vorsitzender der IG HolzKraft  
..... Seite 1

Wahlprogramme im Fokus  
..... Seite 2

Stellungnahmen der Parteien zur  
Zukunft der Holzenergie  
..... Seite 3

## Veranstaltungshinweise



### Fachtagung der IG HolzKraft: "Planungssicherheit: Sicher in die Zukunft mit HolzKraftwerken"

Die Fachtagung bietet Einblicke in die Herausforderungen und Zukunftsperspektiven der Holzenergiebranche, mit Fokus auf Planungssicherheit und nachhaltige Lösungen. Abgerundet wird die Fachtagung mit der Besichtigung eines Holzgaskraftwerkes. 10. - 11. Oktober 2024, Linz <https://ig-holzKraft.at/fachtagung-2024/>



### 24. Fachkongress Holzenergie

23. - 24. September 2024, Würzburg  
<https://www.fachkongress-holzenergie.de/>



### Oesterreichs Energie Kongress 2024

18. - 19. September 2024, Villach  
[https://veranstaltungen.oesterreichsenergie.at/oesterreichs\\_energie\\_kongress\\_2024](https://veranstaltungen.oesterreichsenergie.at/oesterreichs_energie_kongress_2024)

## Vorwort von Mag. Hans-Christian Kirchmeier, Vorsitzender des Vorstandes der IG Holzkraft

Liebe Leserinnen und Leser,

die Nationalratswahl 2024 steht unmittelbar bevor, und damit auch wegweisende Entscheidungen für die Zukunft unseres Landes.

Als Interessenvertretung der Holzkraftbranche ist es unser Anliegen und unsere Verpflichtung, die Bedeutung nachhaltiger Energiepolitik im Wahlkampf hervorzuheben. Die nächste Regierung hat entscheidend zu verantworten, ob Österreich seine Klimaziele bis 2040 erreicht. Gerade in einer Zeit, in der die Energiewirtschaft von globalen Krisen geprägt ist, gewinnt die sichere, regionale und nachhaltige Energieversorgung massiv an Bedeutung.



Unsere Branche steht für eine nachhaltige, CO<sub>2</sub>-neutrale Energiezukunft. Bioenergie aus Holz, als Teil der Energiewende, bietet nicht nur eine verlässliche, grundlastfähige und damit netzdienliche Energiequelle, sondern stärkt auch die regionale Wertschöpfung und schafft Arbeitsplätze und Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern. Es ist essenziell, dass die zukünftige Regierung und die gewählten Nationalrät:innen die richtigen Rahmenbedingungen schaffen, um diese Potenziale voll auszuschöpfen und gleichzeitig die heimische Wirtschaft zu unterstützen.

In dieser Ausgabe beleuchten wir die Positionen der Parteien zur Bioenergie aus Holz und geben Ihnen einen umfassenden Überblick über die geplanten Maßnahmen und politischen Vorhaben.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

## Wahlprogramme im Fokus

Reihung nach aktueller Mandatsstärke im Nationalrat

### ÖVP: „Der Österreichplan“

Im Wahlprogramm der ÖVP spielt die Bioenergie aus Holz eine wichtige Rolle in der Strategie zur Sicherung der Energieversorgung. Die Partei setzt auf eine diversifizierte Energieversorgung, in der Biomasse, insbesondere Holz, als wesentlicher Bestandteil in der Kraft-Wärme-Kopplung genutzt wird. Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, plant die ÖVP den Ausbau der heimischen Energienetze sowie eine Beschleunigung der Genehmigungsverfahren für erneuerbare Energien. Unter dem Aspekt „leistbare Energie“ fordert die ÖVP zudem einen konsequenten Ausbau des Energienetzes und Anpassungen auf europäischer Ebene, wie die Neuregelung der Strompreiszonen, um Energiekosten zu stabilisieren. Gleichzeitig wird auf die nachhaltige Waldbewirtschaftung als Grundlage für die langfristige Nutzung von Holz als Energieressource Wert gelegt. Der Klimaschutz soll durch die Förderung von CO<sub>2</sub>-Einspeicherung, inklusive der Aufhebung des Verbots von Carbon Capture and Storage (CCS), weiter gestärkt werden.

### SPÖ: „Mit Herz und Hirn; 24 Ideen für Österreich“

Im Wahlprogramm der SPÖ wird die Bioenergie aus Holz und die Nutzung fester Biomasse nicht explizit behandelt. Stattdessen liegt der Schwerpunkt auf einem ökosozialen Transformationsprozess, der durch staatliche Investitionen unterstützt wird. Dabei sollen erneuerbare Energien wie Wind- und Solarenergie ausgebaut werden. Ein zentrales Element dieser Strategie ist die Schaffung eines Transformationsfonds in Höhe von 20 Milliarden Euro, der durch die Österreichische Beteiligungs-AG (ÖBAG) verwaltet wird. Die SPÖ plant, durch diesen Fonds vor allem in technologische Innovationen und Infrastrukturprojekte zu investieren. Durch die Konzentration auf andere Technologien und erneuerbare Energien bleibt die Vergütung von Bioenergie aus Holz im Programm unberücksichtigt.

### **FPÖ: „Festung Österreich; Festung der Freiheit“**

Die FPÖ betont in ihrem Wahlprogramm die Unabhängigkeit Österreichs in der Energieversorgung und möchte fossile Energieträger beibehalten. Erneuerbare Energien, einschließlich der Nutzung fester Biomasse aus Holz, werden nur dann gefördert, wenn sie wirtschaftlich vorteilhaft sind. Die Partei lehnt eine einseitige Ausrichtung auf erneuerbare Energien ab und sieht in fossilen Energieträgern eine wichtige Säule für die Versorgungssicherheit. Um die Auswirkungen steigender Energiekosten zu mildern, plant die FPÖ zudem die Einführung eines Preisdeckels, der sowohl Haushalte als auch die Industrie entlasten soll.

### **Grüne: „Wähl, als gäb's ein Morgen“**

Im Wahlprogramm der Grünen wird Bioenergie aus Holz nicht explizit thematisiert. Der Fokus liegt vielmehr auf dem umfassenden Ausbau erneuerbarer Energien wie Wind- und Solarenergie sowie auf der Förderung einer klimaneutralen Kreislaufwirtschaft. Diese Umstellung soll durch den Ausbau der Windkraft, schnellere Genehmigungsverfahren und verpflichtende Solaranlagen auf neuen Gewerbeparks vorangetrieben werden. Die Grünen betonen zudem die Bedeutung einer nachhaltigen Forstwirtschaft, die als CO<sub>2</sub>-Speicher dient und zum Schutz des Klimas beiträgt. Holz als Energieträger wird jedoch im Kontext der Energieerzeugung nicht spezifisch hervorgehoben.

### **NEOS: „Reformen für dein neues Österreich“**

Im Wahlprogramm der NEOS wird die Nutzung von Bioenergie aus Holz nicht explizit behandelt. Stattdessen liegt der Fokus auf dem Ausstieg aus fossilen Energieträgern, insbesondere russischem Gas, und dem Ausbau von erneuerbaren Energien wie Wind- und Solarenergie. Zur Beschleunigung der Energiewende fordern die NEOS den Abbau bürokratischer Hürden sowie die Einführung von "One-Stop-Shop"- und "Fast-Track"-Verfahren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Ausbau der Stromnetze als kritische Infrastruktur, die vollständig von Mutterunternehmen getrennt werden sollen, um Interessenkonflikte zu vermeiden. Zudem betonen die NEOS die Bedeutung der grenzüberschreitenden Energieinfrastruktur in Europa, um Abhängigkeiten zu reduzieren und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Die NEOS heben außerdem die Förderung von Technologien zur CO<sub>2</sub>-Rückholung und die Nutzung natürlicher CO<sub>2</sub>-Speicher hervor. Maßnahmen zur gezielten Vergütung von Bioenergie aus Holz fehlen hingegen im Programm.

## **Stellungnahmen der Parteien zur Zukunft der Holzenergie**

Reihung nach aktueller Mandatsstärke im Nationalrat

Im Vorfeld der Nationalratswahlen 2024 haben wir die Parteien zu ihren Standpunkten zur Bioenergie aus Holz befragt. Diese Befragung ist entscheidend, da die kommende Regierung das Ziel der Klimaneutralität bis 2040 vorantreiben muss. Unsere Frage lautete: Welche Maßnahmen planen Sie bzw. Ihre Partei, um den Ausbau der Strom- und Wärmeerzeugung aus Holz voranzutreiben? Die Antworten bieten spannende Einblicke in ihre Ansätze und Prioritäten für die Zukunft der Bioenergie aus Holz.

„Im Wärmebereich haben wir mit dem Erneuerbaren Wärmegesetz den ersten Schritt getan. Wir haben sehr viel Geld in die Förderung des Umstieges von fossilen Heizungssystemen auf erneuerbare Energieträger investiert. Fördern statt verbieten lautet unser Credo! Bei der Stromerzeugung sind wir mit einem erneuerbaren Anteil von 87 % auf Platz 2 in der EU. Jetzt gilt es einerseits die Infrastruktur auszubauen - damit wir damit auch zu 100% in die Netze kommen - und andererseits die erneuerbaren Energieträger (Solar, Wind, Wasser und natürlich auch Holz) weiterhin mit den richtigen Rahmenbedingungen zu unterstützen.“ **Abg. Tanja Graf (ÖVP)**

*Bitte umblättern*



„Die SPÖ setzt sich für eine effiziente kaskadische Nutzung kostbarer Biorohstoffe ein. Um Österreich bis 2040 klimaneutral zu machen, muss vor allem im Wärmesektor noch viel passieren. Hier kann ein Ausbau der Kapazitäten zu einer gelingenden Dekarbonisierung beitragen.“ **Abg. Alois Schroll (SPÖ)**

„Der Ausbau der Strom- und Wärmeerzeugung aus Holz ist durch die Zustimmung zum EU-Renaturierungsgesetz massiv gefährdet. Durch eine Einschränkung der Holzernte droht österreichisches Holz als klimaneutraler Brennstoff durch fossile Energieträger ersetzt zu werden. Die FPÖ spricht sich für eine nachhaltige Nutzung der heimischen Ressourcen aus und wird angesichts dessen überschießende Maßnahmen der Bundesregierung von ÖVP und Grüne rückabwickeln.“ **Abg. MMMag. Dr. Axel Kassegger (FPÖ)**

„Hocheffiziente Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, die mit Reststoffen beheizt werden, sind bereits ein wesentlicher Baustein in der österreichischen Energiebereitstellung. Mit dem EAG wurde auch bereits die Basis für den Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung in den kommenden Jahren gelegt. Ziel ist es, eine Terawattstunde an Biomasse-Stromproduktion bis 2030 zuzubauen.“ **Abg. Lukas Hammer (Die Grünen)**

„Die NEOS werden in der nächsten Legislaturperiode weiterhin auf einen schnellen, geregelten Ausstieg aus russischem Gas drängen, aus dem sich automatisch ein hoher Bedarf an Gas aus heimischen erneuerbaren Quellen ergibt. Dafür und um die Ziele im Bereich der Energiewende zu erreichen, müssen jedoch die richtigen Rahmenbedingungen geschaffen werden: Besonders dringlich ist die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren für Vorhaben im Bereich der erneuerbaren Energien und ambitionierte Ziele im Erneuerbares-Gas-Gesetz.“ **Abg. Dipl.-Ing. Karin Doppelbauer (NEOS)**

Obwohl die Parteien überwiegend positive Absichten zur Förderung der Bioenergie aus Holz bekunden, sind langfristige Planungssicherheit, fristgerechte Umsetzung der EU-Vorgaben und transparente Stakeholderprozesse entscheidend, um das volle Potenzial der Holzenergie auszuschöpfen. Die kommenden Monate werden zeigen, ob die Parteien ihre Versprechen halten und die nötigen Schritte zur Vergütung der Holzenergie ergreifen.

Wir haben in persönlichen Gesprächen mit den Energiesprecher:innen der im Nationalrat vertretenen Parteien unsere Forderungen klar kommuniziert und werden auch unmittelbar nach der Wahl unsere Gespräche fortführen.

### Ausblick auf die nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe der "HolzKraft" erscheint im Oktober 2024.



#### Impressum

**Herausgeber:** IG Holzkraft, Franz-Josefs Kai 13/12-13, 1010 Wien;  
**Kontakt:** Tel.: +43 1 717 28-976; Mail: office@ig-holzkraft.at; **Gendering:** Sämtliche personenbezogenen Bezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.